Traumpfad München–Venedig

Zu Fuß in 28 Etappen über die Alpen



Abschnitt 5: Südliche Dolomiten · Etappen 19–23

Eva-Maria Troidl und Stefan Lenz

www.muenchenvenedig.de · Stand 15.11.2026

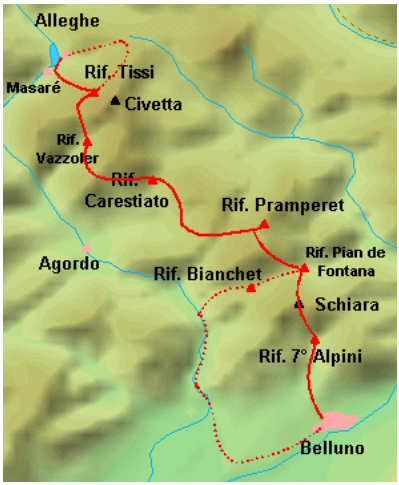
Inhalt

Abschnitt 5 Südliche Dolomiten 3
Etappe 19 Alleghe → Tissihütte 4
Etappe 20 Tissihütte → Passo Duran 11
Etappe 21 Passo Duran → Rifugio Pian de Fontana 16
Etappe 22 Rifugio Pian de Fontana → Rifugio Settimo Alpini 22
Etappe 23 Rifugio Settimo Alpini → Belluno 28

ABSCHNITT 5

Südliche Dolomiten

Die südlichen Dolomiten, durch die wir ab Alleghe wandern, sind im deutschen Sprachraum weniger bekannt als die Berge Südtirols. Zu Unrecht, den sie sind landschaftlich eines der “Highlights” der ganzen Venedigwanderung. Die Felsmassive der Civetta, an denen der Weg zunächst vorbeiführt, sind ein Kletterparadies. Hinter dem Passo Duran beginnt der Nationalpark der südlichen Dolomiten. Unberührte Berglandschaft wartet hier auf uns.



Klettersteiggeher überschreiten die Schiara, um nach Belluno zu kommen, während die Bergwanderer und die, die nicht die nötige Ausrüstung dabei haben, über das Rif. Bianchet und mit dem Bus ans Ziel kommen.

Nr.	Etappe	km	↑ / ↓ m	h	Schwierigkeit
19	Alleghe → Tissihütte	6	1.290 / 20	4	schwer
20	Tissihütte → Passo Duran	16	600 / 1.200	6:30	mittel
21	Passo Duran → Rifugio Pian de Fontana	15	900 / 870	7	mittel
22	Rifugio Pian de Fontana → Rifugio Settimo Alpini	7	920 / 1.050	8:00	schwer
23	Rifugio Settimo Alpini → Belluno	12	140 / 1.290	4	leicht
	5 Etappen	**56**	**3.850 / 4.430**		

ETAPPE 19

Alleghe → Tissihütte

Start	Alleghe
Ziel	Tissihütte
Strecke	6 km
Auf-/Abstieg	↑ 1.290 m ↓ 20 m
Gehzeit	4 h
Höchster Punkt	Tissihütte, 2250m
Schwierigkeit	schwer
GPX-Track	online herunterladen
Stand	November 2026

Überblick

In den nächsten Tagen warten die schönsten »Spaziergänge« in den Belluneser Dolomiten auf uns. Von Hütte zu Hütte und von Joch zu Joch durchstreifen wir dieses stille Felsenreich. Den Auftakt bildet die Wanderung zur Tissihütte, die unterhalb des mächtigen Civettamassivs liegt. Die Wände der Civetta sind ein Paradies für Extremkletterer und die Tissihütte ein beliebter Stützpunkt.

Wegbeschreibung



Zwei Routenvarianten stehen heute zur Auswahl, zwischen denen eine Entscheidung zu treffen ist. Wer keine Aufstiegshilfe benutzen will, erreicht von Masarè in etwa vier Stunden die Hütte zu Fuß. Landschaftlich abwechslungsreicher ist der Weg über die Forcella d'Alleghe, den man auch durch Seilbahnfahrten verkürzen kann (3h mit, 6:30h ohne Seilbahn).

Aufstieg von Masarè: Der direkteste Zugang zum Rifugio Attilio Tissi auf dem aussichtsreichen Col Rean ist der Aufstieg vom Südwesten. An der Südspitze des Alleghesees zweigt der Weg 563 nach

links von der Straße ab. Nach kurzer Zeit erreichen wir die Talstation des Materiallifts zur Hütte, die am Beginn des Bergwaldes oberhalb der letzten Häuser von Masarè liegt. Erst noch gemächlich und dann immer steiler bergauf passieren wir die **Capanna Casamatta** (1650m, 1, 2:00h), bei der sich der Weg Richtung Osten wendet. An der **Forcella Casamatta** (2, 3:15h) erreichen wir die Hochfläche, an deren nördlichem Rand nahe dem Col di Rean unser Tagesziel, die **Tissihütte** liegt (2500 m, E, 4:00h). Entscheidet man sich für diese Aufstiegsvariante, so sollte man auch eine Übernachtung in Masarè statt in Alleghe in Erwägung ziehen.

Aufstieg von Alleghe: Gondelbahn und Sessellift machen uns bei dieser Variante das Leben leicht. Die Talstation befindet sich direkt im Ort an der Hauptstraße. Komfortabel zuckeln wir in eine Höhe von etwa 1900 Metern (Seilbahnbetrieb Ende Juni bis Mitte September, täglich 8.30–17.30 Uhr). Hier oben am Col dei Baldi (1920m) zieht der Monte Pelmo alle Blicke auf sich – ein steinerner Solitär, der sich wuchtig aus dem grünen Zoldano erhebt. Bereits 1857 wurde er erstiegen und war damit der Erste unter den großen Ampezzaner Bergen, der von Menschen betreten wurde. Das Col dei Baldi ist nicht nur bei Wintersportlern beliebt, sondern auch im Sommer ein gern und viel besuchtes Ausflugsziel. Die Anzahl der Spaziergänger, die auf den breiten und gut markierten Wegen zum malerischen Coldaisee pilgern, ist beachtlich. Auch wir folgen jetzt mit diesem Zwischenziel der Route 561 zunächst leicht abwärts, passieren dann die Wiesen der flachen Forcella d´Alleghe und erreichen schließlich die Casera di Pioda. Dort treffen wir auf den Dolomitenhöhenweg 1, der, auch als Weg 556 bezeichnet, zum Rifugio Coldai leitet. Wir umgehen nun auf großzügig angelegten Kehren den Monte Coldai, einen nördlichen Vorgipfel der Civetta, und erreichen nach eineinhalb Stunden Gehzeit die Schutzhütte.

Das **Rifugio Adolfo Sonino al Coldai** (2135m) gehört der CAI-Sektion Venedig. Es wurde bereits 1905 erbaut, im Zweiten Weltkrieg jedoch zerstört und später erneut errichtet und auch vergrößert. Von hier aus ist es nur noch ein Katzensprung zur aussichtsreichen Forcella Coldai (Weg Nr. 560). Zu Füßen des Civetta-Nord-

kammes liegt der dunkelgrüne Lago Coldai, der keinen sichtbaren Abfluss hat. Am Seeufer wird man sich an schönen Tagen anstatt im Hochgebirge an einem Adria-Strand wähnen – und auch die Geräuschkulisse kann mithalten! Doch schon kurz nachdem wir den See hinter uns gelassen haben, wird es ruhiger, und der Weg, der auf das nächste Joch, die Forcella Colnegro, hinaufführt, gehört uns wieder allein. Wir wandern weiter hinein in die Hochfläche des Val Civetta. Bald befinden wir uns unterhalb der gewaltigsten aller Dolomiten-Wände, der Nordwestwand des Hauptgipfels der Civetta. Im Jahr 1925 wurde sie erstmals von den Münchner Bergsteigern Lettenbauer und Solleder durchstiegen (Solleder-Route, VI. Schwierigkeitsgrad). Das war damals eine epochale alpinistische Meisterleistung. Heute werden die Routen in der Wand häufig begangen.

Nachdem wir den Wandfuß erreicht haben, geht es erst mal wieder bergab. Der Weg am Wandfuss entlang ist steinschlaggefährdet und wird nurmehr als Zugang zu den Kletterrouten benutzt. Wir sondern auf dem markierten Pfad, auf dem man müheloser und auch schneller vorankommt. Auf der Forcella di Col Rean zweigt nach rechts der Weg zur Tissihütte (2250m) ab, die sich an die Gipfelflanke des Col di Rean schmiegt. Über Wiesen steigen wir nun nochmals 150 Höhenmeter zum Tagesziel auf (Gesamtgehzeit 4h).

Am Rifugio trennen uns nur noch ein paar Schritte vom Hüttengipfel Col di Rean, von dem man bei klarem Wetter einen wahrhaft unbeschreiblichen Ausblick genießen kann. Nach einem senkrechten Absturz liegt der Alleghesee wie ein blauer Edelstein in schwindelnder Tiefe. Wir können nochmals einen Blick werfen auf die Marmolada, den Bindelweg und die Sella, auch auf die Puezgruppe und den Peitlerkofel, die wir bereits hinter uns gelassen haben. Ganz im Südwesten sehen wir die Palagruppe und dann die Brenta, im Norden liegen Fanesgruppe und Tofana vor uns. Im Nordosten schließen sich die Cristallogruppe, die Drei Zinnen und der Zwölferkofel an. Die firnbedeckten Eisriesen des Alpenhauptkammes umkränzen dieses einmalige Panorama am Horizont.

Schlüsselstellen und Gefahren

Keine

Unterkünfte

Name	Höhe	Telefon	Geöffnet	Stand
Rifugio Coldai (CAI Venedig)	2132m	+390437482879	Mitte Juni bis Ende September	November 2026
Rifugio Tissi (CAI Belluno)	2250m	+390437721644	Mitte Juni bis Ende September	November 2026

Reservierung Rif. Coldai auf eigener Webseite: https://rifugio-coldai.com/

Reservierung Rif. Tissi auf eigener Webseite: https://rifugiotissi.com

Wasser und Einkehr

Einkehr am Rif. Coldai.

Varianten und Notabstiege

Varianten siehe Text.

An- und Abreise

Busverbindung nach Alleghe (https://dolomitibus.it).

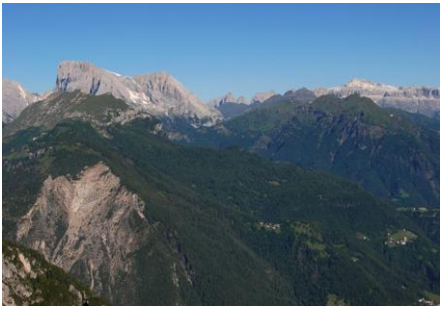
Aktuelle Hinweise

Keine.

Bilder



Col dei Baldi



Alleghesee



Wand der Wände Coldaisee



Blick vom Rif. Coldai



Civetta



Civetta



Civetta und die Tissihütte



Col di Rean



Abend auf dem Col di Rean

Karten

Kompasswanderkarte 77 Alpi Bellunesi, 1:50000

← Etappe 18 · Etappe 20 →

ETAPPE 20

Tissihütte → Passo Duran

Start	Tissihütte
Ziel	Passo Duran
Strecke	16 km
Auf-/Abstieg	↑ 600 m ↓ 1.200 m
Gehzeit	6:30 h
Höchster Punkt	Tissihütte, 2250m
Schwierigkeit	mittel
GPX-Track	online herunterladen
Stand	November 2026

Überblick

Heute wandern wir durch das blumenreiche und von Quellwassern erfüllte Val Civetta vorbei an aufgelassenen Almen zur 1929 erbauten Vazzolerhütte. An unserer linken Seite ragen die Wände der Civetta und der Moiazza in den Himmel. Über »Stock und Stein« erreichen wir schließlich die Carestiatohütte und den Passo Duran.

Wegbeschreibung



Beim Aufbruch von der **Tissihütte** (A) lassen wir unseren Aufstiegsweg von gestern links liegen und wandern stattdessen Richtung Südwesten am Bec di Mezzodi vorbei, bis wir wieder auf den Dolomitenweg 1 (auch Weg Nr. 560) treffen. Ohne nennenswerte Höhenunterschiede leitet uns der Weg vorbei an dem verfallenen **Cason di Col Rean** (1, 0:30h), umrundet das Massiv der Cima di Mede und trifft nach kurzem Abstieg auf die Fahrstraße zum **Rifugio Vaz-**

zoler (2, 1:45h). Nahe der Hütte wurde 1958 ein der "Madonna vom Schnee" geweihtes Kirchlein zur Erinnerung an alle im Gebiet der Civetta tödlich verunglückten Bergsteiger errichtet. Die Namenstafeln an der Kapelle zeigen, dass es nicht wenige waren.

Der Fahrstraße weiter folgend, steigen wir nun bis auf 1524 Meter ab. Unter uns im Tal liegt die Capanna Trieste mit ihrem großen Parkplatz. Tagesausflügler spazieren von dort zum Rifugio Vazzoler, aber auf den Wanderpfad zum Passo Duran verirren sie sich selten. Die Distanzen in den südlichen Dolomiten sind für kurze Tagestouren einfach zu lang. Dort, wo die Serpentinen beginnen, trennt sich der Dolomitenweg 1 (auch Weg Nr. 554) von der Straße. Noch geht es bergab, aber bald müssen wir wieder an Höhe gewinnen. Vorbei an den gewaltigen Moiazzawänden queren wir das oberste Corpassatal und erreichen nach den verfallenen Gebäuden der Casera di Camp schließlich die **Sella del Camp** (1933m, 3, 5:00h). Jetzt sind wir endgültig auf der Südseite des Bergstocks angekommen. Heiß brennt die Sonne auf unseren steinigen, von Latschen gesäumten Pfad. Der würzige Duft der Latschenkiefern kombiniert mit den herrschenden Temperaturverhältnissen lassen unweigerlich die Assoziation an einem Saunagang aufkommen. Wehe dem Wanderer, der es versäumt hat, im Rifugio Vazzoler seine Wasserflasche randvoll zu machen! Rauf und runter, nach rechts und links, selten geradeaus führt uns der Weg schließlich zum Rücken des Col di Pass, wo hinter Latschen versteckt die **Carestiatohütte** (1834m, 4, 5:45h) auf uns wartet. Sie wurde erst im Mai 2010 neu eröffnet, ist aber seit jeher ein beliebter Stützpunkt bei Kletterern, die sich anschicken, die anspruchsvolle Via Ferrata auf den Gipfel der Moiazza zu begehen. Die Hütte ist daher häufig gut gefüllt. Zum Glück bieten weiter unten an der stillen Straße des Passo Duran noch zwei weitere Hütten Unterkunft, das Refugio Cesare Tomè und das Refugio San Sebastiano. Wer seine Klettersteigausrüstung für die Begehung der Via Ferrata in der Schiara dorthin vorausgeschickt hat, wird ohnehin dieses Tagesziel anpeilen. Auf der Zufahrtsstraße zur Carestiatohütte und zuletzt über ein Wiesenstück gelangt man komfortabel zur Passstraße hinab (1601m, E, 6:30h). Wir beschließen den Wan-

dertag dort mit einem entspannten Hüttenabend an einer für das Veneto so typischen, offenen Feuerstelle und einem Glas Rotwein.

Schlüsselstellen und Gefahren

Keine

Unterkünfte

Name	Höhe	Telefon	Geöffnet	Stand
Rif. San Sebastiano	1601m	+39043762360	ganzjährig	November 2026
Rif. Tome	1601m	+393792501937	ganzjährig	November 2026

Webseite Rif. San Sebastiano: https://www.passoduran.it

Webseite Rif. Tome: https://rifugiopassoduran.it/

Wasser und Einkehr

Einkehr und Wasser beim Rifugio Vazzoler und Rifugio Carestiato

Varianten und Notabstiege

Talabstieg beim Rif. Vazzoler möglich.

An- und Abreise

Busverbindung am Passo Duran (https://dolomitibus.it)

Aktuelle Hinweise

Keine

Bilder



Alm im Val Civetta



Moiazza



Mord in den Alpen



Moiazza



Schmetterlinge im Liebesrausch



Rif. San Sebastiano

Karten

Kompasswanderkarte 77 Alpi Bellunesi, 1:50000

← Etappe 19 · Etappe 21 →

ETAPPE 21

Passo Duran → Rifugio Pian de Fontana

Start	Passo Duran
Ziel	Rifugio Pian de Fontana
Strecke	15 km
Auf-/Abstieg	↑ 900 m ↓ 870 m
Gehzeit	7 h
Höchster Punkt	Forcella di Città, 2382m
Schwierigkeit	mittel
GPX-Track	online herunterladen
Stand	November 2026

Überblick

Zwischen den Tälern des Agordino und des Zoldo führt uns diese Tagesetappe hindurch bis in den Dolomiten-Nationalpark. Im ersten Teil des Weges blicken wir ins Agordotal hinab, während wir im zweiten Teil nach der Forcella Moschesin in den Einzugsbereich des Zoldo kommen. Der Kontrast zwischen den spitzen, schroffen Felszacken der Dolomitengipfel und den tief eingeschnittenen, grünen Tälern macht die südlichen Dolomiten so einmalig schön.

Wegbeschreibung



Auf dieser Tour trennen sich die Klettersteiggeher, die am nächsten Tag auf der Via Ferrata Marmol die Schiara überqueren möchten, von den Bergwanderern, die ins Cordèvoletal absteigen und mit dem Bus nach Belluno fahren. Hat man sich die Schiara zum Ziel gesetzt, sollte man zeitig aufbrechen, denn es gilt, das Rifugio Pian de Fontana zu erreichen. Im letzten Wegdrittel müssen beim Erklimmen der Cime di Città 650 Höhenmeter im Auf- und 750 Höhenmeter im Abstieg bewältigt werden. Wer sich hingegen für die Abstiegsvariante entschieden hat, kann den heutigen Tag etwas gemütlicher angehen. Man schlendert genussreich zum Etappenziel Pramperethütte (4:00h), die in eine wahre Bilderbuchlandschaft

eingebettet ist. Das Rifugio Pian de Fontana passiert man dann erst am folgenden Tag. Hinweise für den Abstieg ins Cordèvoletal finden sich in der Tourenbeschreibung der nächsten Wanderetappe.

Gleich beim Aufbruch auf dem **Passo Duran** (A) hat sich schon so mancher Venedigwanderer verlaufen, denn es befindet sich direkt gegenüber dem gestrigen Abstiegsweg auf der anderen Straßenseite eine alte und irreführende Ausschilderung zur Pramperethütte. Wir gehen aber nicht diesen Wiesenweg hinauf, sondern folgen erst der Autostraße nach rechts hinunter bis zu dem Parkplatz im Bereich der ersten großen Serpentine (1, 0:30h). Dort wandern wir dann bei der Wegmarkierung 543 oder Dolomitenweg 1 links in den Wald hinein. Nach einem kurzen Aufstieg zur **Forcella Dagarai** (1620m, 2, 1:00h) streben wir über Schotterhänge, durch Latschengestrüpp und Felslabyrinthe der aufgelassenen und inzwischen stark von Unkraut eingewachsenen Malga Moschesin zu. Dabei verläuft unser Pfad erst ein Weilchen auf fast gleicher Höhe und steigt dann gemächlich auf 1800 Höhenmeter zur **Moschesinalm** (3, 2:30h) hin an. Auf der alten Holzbank vor einer der Hütten genießen wir beim Rasten die friedvolle Stille dieses einsamen Fleckchens sowie das kühle Brunnenwasser der Alm. Wir bleiben auf dem Weg 543 bzw. Dolomitenweg 1, der uns auf die **Forcella Moschesin** bringt (1940m, 4, 3:15h). Oben öffnet sich erneut ein Ausblick in das stille Zoldo, diesmal hinaus zum Hauptort Forno di Zoldo. Das Joch stellt auch eine der nördlichen Begrenzungen des Nationalparks Belluneser Dolomiten dar, den wir in den nächsten zwei Tagen durchstreifen werden. Im Jahr 1990 gegründet, wurde der Park, der sich über 32 000 Hektar erstreckt, im Jahr 1993 mit einer eigenen Verwaltung ausgestattet. Oberstes Anliegen ist der Schutz der einmaligen und überaus artenreichen Flora, die sich entwickeln konnte, da Teile der Nationalparkfläche in den letzten Eiszeiten nicht vergletschert waren. So konnten andernorts ausgestorbene Pflanzen dort überleben. Natürlich gibt es auch besonders schützenswerte Tierarten, zum Beispiel die äußerst seltene Aspisviper, die vor allem an den sonnenverwöhnten Südhängen im Bereich des Rifugio Pian de Fontana ein Rückzugsplätzchen gefunden hat.

Unterhalb des Jochs trennt sich der Abstiegsweg ins Zoldo nach links von unserer Route, dem Dolomitenweg 1, dem wir jedoch bis Belluno die Treue halten werden. Kurz danach auf dem **Pra della Vedova** (5, 4:00h) knickt unser Pfad dann nach Süden ab. Wanderer, die sich für die Übernachtung auf der Pramperethütte entschieden haben oder die dort eine Pause einlegen wollen, halten sich hier weiter Richtung Osten und gelangen auf dem Weg 521 in wenigen Minuten zur Hütte. Falls unser Tagesziel aber die Pian de Fontana ist, steht uns jetzt der Aufstieg zu den weltentrückten Gipfelgraten zwischen Monte Talvena und Cime di Città bevor. Über Latschenhänge führt der Weg Nr. 514 hinauf zur Portela del Piazedel (2097m) und weiter über Schotterterrassen zur **Forcella la Sud dei Van di Città** (6, 5:30h), wo wir mit knapp 2400 Metern den höchsten Punkt der Etappe erreicht haben. Von nun an geht’s bergab und zwar teilweise sehr steil, weswegen nochmals volle Konzentration angesagt ist. Wie weite Logen in einem riesigen Amphitheater öffnet sich beim Abstieg zum Rifugio Mulde um Mulde. Die bereits seit vielen Jahren nicht als Viehweide genutzten Wiesen sehen ungewohnt aus. Anders als in anderen Nationalparks existiert hier ein Bewirtschaftungsverbot, das auch konsequent umgesetzt wird. So kommt man in den Genuss einer Bergwelt, die sonst selten zu finden ist. Am Ende eines herrlichen Wandertags erreichen wir schließlich das wunderschön gelegene **Rifugio Pian de Fontana** (1632m, E, 7:00h).

Schlüsselstellen und Gefahren

Keine

Unterkünfte

Name	Höhe	Telefon	Geöffnet	Stand
Rif. Pramperet (CAI Oderzo)	1857m	+4304371956153	Ende Juni bis Ende September.	November 2026
Rif. Pian de Fontana	1632m	+4304371956135	Anfang Juni bis Ende September	November 2026

Webseite Rif. Pramperet: https://www.rifugiosommarivaalpramperet.it

Webseite Rif. Pian de Fontana: http://www.piandefontana.it

Wasser und Einkehr

Auch auf diesem Weg herrscht Wassermangel. Die einzige Möglichkeit, direkt an dieser nahezu schattenlosen Route die Wasservorräte aufzufüllen, ist der Brunnen an der Malga Moschesin. Diese Gelegenheit sollte man nicht ungenutzt verstreichen lassen!

Varianten und Notabstiege

Talstiege von der Forc. Moschesin

An- und Abreise

Busverbindung auf den Passo Duran (https://dolomitibus.it).

Aktuelle Hinweise

Keine

Bilder



Nationalpark - Alte Kaserne



Nationalpark



Nationalpark



Rif. Pramperet



Pelmo



Nationalpark



Gemse



Waschplatz

Karten

Kompasswanderkarte 77 Alpi Bellunesi, 1:50000

← Etappe 20 · Etappe 22 →

ETAPPE 22

Rifugio Pian de Fontana → Rifugio Settimo Alpini

Start	Rifugio Pian de Fontana
Ziel	Rifugio Settimo Alpini
Strecke	7 km
Auf-/Abstieg	↑ 920 m ↓ 1.050 m
Gehzeit	8:00 h
Höchster Punkt	Forcella Marmol, 2226m
Schwierigkeit	schwer
GPX-Track	online herunterladen
Stand	November 2026

Überblick

Das gewaltige Massiv der Schiara ist die letzte über 2000 Meter hohe Felsbastion, die es auf unserem Weg zu überwinden gilt. Dieser schroffe und zerklüftete Bergstock bildet einen jähen Kontrast zu den Wiesen und Buchenwäldern im ersten Teil der Etappe. Zum krönenden Abschluss zeigen sich die südlichen Dolomiten noch einmal in ihrer ganzen Schönheit. Die Überschreitung der Schiara ist eine anspruchsvolle Bergtour, die nur bei gutem Wetter in Angriff genommen werden sollte. Klettersteigausrüstung (Helm und Klettergurt) ist erforderlich. Bergwanderer, die nicht die nötige Ausrüstung dabei haben, sollten den Abstieg über die Bianchethütte wählen. Auch bei schlechtem Wetter ist diese Variante ratsam.

Wegbeschreibung



Vom Rifugio **Pian de Fontana** (A) wandern wir durch die Laubwälder des Val dei Ross zunächst bergab in den Talgrund, den wir schnell erreicht haben. Auf der anderen Talseite geht's sogleich wieder zügig ansteigend hinauf zur **Forcella de La Varetta** (1, 0:45h). Weitgehend eben verläuft unser schmaler Pfad nun dahin. Hohe Gräser neigen sich zum Weg und lassen ihn stellenweise wie zugewachsen erscheinen. Wie oft kann man heute noch eine so unberührte Natur genießen! An einer Bergflanke entlang führt uns das enge und stellenweise beinahe als ausgesetzt zu bezeichnende Steiglein zum oberen Talabschluss des Val Vescovà. Rechts fällt der Hang steil ab, fast 500 Meter unter uns liegt versteckt im Wald das Rifugio Furio Bianchet.

Abstiegsvariante: Noch bevor wir die **Casonet di Nerville** erreichen, zweigt rechts der Weg Nr. 518 Richtung Bianchethütte ab (2,

1:30h). Hier ist genau auf die Beschilderung zu achten, denn in dem dichten Gestrüpp, das uns nun umgibt, ist die Abzweigung leicht zu verpassen. Zunächst recht steil bergab durch das struppige Buschwerk und später dann durch dichte Wälder steigen wir in etwa 45 Minuten zum großen und rustikalen Rifugio Furio Bianchet (1250m) ab. Hier kann man auch die Abfahrtszeiten der Busse nach Belluno erfahren. Nach einer Übernachtung auf dieser Hütte, die übrigens Eigentum der Forstbehörde ist und von der CAI-Sektion Belluno nur bewirtschaftet wird, wandert man am nächsten Tag gemütlich ins Cordèvoletal. Dazu folgt man der Zufahrtsstraße durch das Val Vescovà. Bei Höhenmeter 700 zweigt links ein kleiner Fußweg ab (Ausschilderung "Bus"). Man erspart sich damit die lange Schleife der Fahrstraße nach Pinel und La Muda. An der Autostraße im Tal befindet sich nach etwa 300 Metern rechts eine Bedarfshaltestelle der Buslinie (Gehzeit Hütte – Autostraße: 1:45h).

Übersteigung der Schiara: Wollen wir heute über die Via Ferrata absteigen, so bleiben wir weiter auf dem Weg 514 bzw. Dolomitenweg 1. Vorbei an der verfallenen Casonet di Nerville steigen wir in Richtung Forcella Nerville auf. Unterhalb des Jochs zweigt links ein Pfad ins Vallon delle Masnade ab. Wir bleiben rechts auf dem Weg 514, der sich bald nach Süden in die Schlucht zwischen Schiara und Monte Pelf wendet. Dieser durchgehend gut markierte Steig führt uns schließlich zur **Forcella del Marmol** (2262m, 3, 3:30h). Oben auf der Scharte halten wir uns rechts und achten dabei sorgfältig auf die Markierungen. Wegen des dauernden Steinschlags aus der brüchigen Westwand des Monte Pelf wäre es äußerst gefährlich, in die vereiste Südschlucht abzusteigen. Dennoch verlief hier der ursprüngliche, ebenfalls mit der Nummer 514 bezeichnete Weg. Dieser ist zwar längst aufgelassen, kann allerdings in älteren Karten immer noch eingezeichnet sein. Nach einem kurzen Aufstieg in die Ostflanke der Schiara wendet sich der Weg wieder nach Süden und strebt dem Bivacco Marmol zu. Hier beginnt die Steiganlage der Via Ferrata Marmol. Diese erleichtert uns mit Hilfe von Eisenleitern und Seilsicherungen den Abstieg über die Ostseite der Schiara-Südwand über 600 Höhenmeter hinab zum Wandfuß. Dabei sind die Eisenleitern aber nie länger als ein Dutzend Sprossen, und auf die

Drahtseil gesicherten, luftigen Wandstufen folgen immer wieder Geröllabschnitte, bei denen sich der Puls wieder beruhigen kann. Nun kommt die vorausgeschickte Klettersteigausrüstung zum Einsatz. Selbstsicherung und Steinschlaghelm dienen der eigenen Sicherheit, zum Schutze anderer achten wir streng darauf, keine Steine loszutreten. Schöne und beinahe Furcht erregende Felsszenarien öffnen sich uns. Auf den Grasschultern vor dem **Rifugio 7° Alpini** (1491m, E, 8:00h) liegen dann die alpinen Gefahren weitgehend hinter uns. Beim Abstieg zur Hütte sollte man noch einen Blick auf die Bäume am Wegesrand werfen: Buchen stehen hier auf einer Höhe von bis zu 1800 Metern. Die sonnigen Gefilde des Südens sind erreicht!

Schlüsselstellen und Gefahren

Ohne die nötige Erfahrung sollte man den Abstieg über den Klettersteig vermeiden. Es reicht nicht aus, im Sporthaus eine Ausrüstung zu erstehen und sich dabei in fünf Minuten vom Verkäufer erklären zu lassen, wie man sie benutzt. Meistens bieten jedoch z. B. die örtlichen Alpenvereinssektionen Klettersteigkurse an, bei denen man an einem oder zwei Wochenenden die wichtigsten Verhaltensregeln von erfahrenen Bergsteigern lernen kann.

Unterkünfte

Name	Höhe	Telefon	Geöffnet	Stand
Rif. Furio Bianchet (CAI Belluno)	1250m	+390437669226	Ende Mai bis Ende September	November 2026
Rif. Settimo Alpini (CAI Belluno)	1502m	+390437941631	Ende Mai bis Ende September	November 2026

Reservierung Rif. Bianchet: CAI Portal

Reservierung Rif. Settimo Alpini: CAI Portal

Wasser und Einkehr

Keine Einkehr. Wasser bei den Casonet di Nerville.

Varianten und Notabstiege

Leider gibt es im Cordèvoletal keinen Wanderweg. Auch das flache, sehr kiesige Flussbett ist nicht durchgängig begehbar. Die Straße ist ziemlich verkehrsreich; es ist deswegen empfehlenswert, mit dem Bus nach Belluno zu fahren. Die Wartezeit auf dieser nicht allzu häufig bedienten Buslinie kann man sich gegebenenfalls in dem traditionsreichen Wirtshaus »La Stanga« vertreiben, das sich etwa zwei Kilometer talabwärts von unserem Abstiegsweg auf der linken Straßenseite befindet. Das alte Gebäude diente in vergangenen Zeiten als Poststation und war auch Haltepunkt einer inzwischen nicht mehr existierenden Bahnlinie. Unsere Bushaltestelle liegt direkt gegenüber auf der anderen Straßenseite.

Für die Übernachtung bei schlechtem Wetter steht die Biwakhütte am Einstieg des Klettersteigs zur Verfügung. Nur im Notfall nutzen.

An- und Abreise

Keine Verkehrsverbindung

Aktuelle Hinweise

Keine

Bilder



Das alte Schiara Biwak



Schiarawand



Abstieg zum Settimo Alpini



In der Wand



Am Fuß der Wand



Am Fuß der Wand

Karten

Kompasswanderkarte 77 Alpi Bellunesi, 1:50000

← Etappe 21 · Etappe 23 →

ETAPPE 23

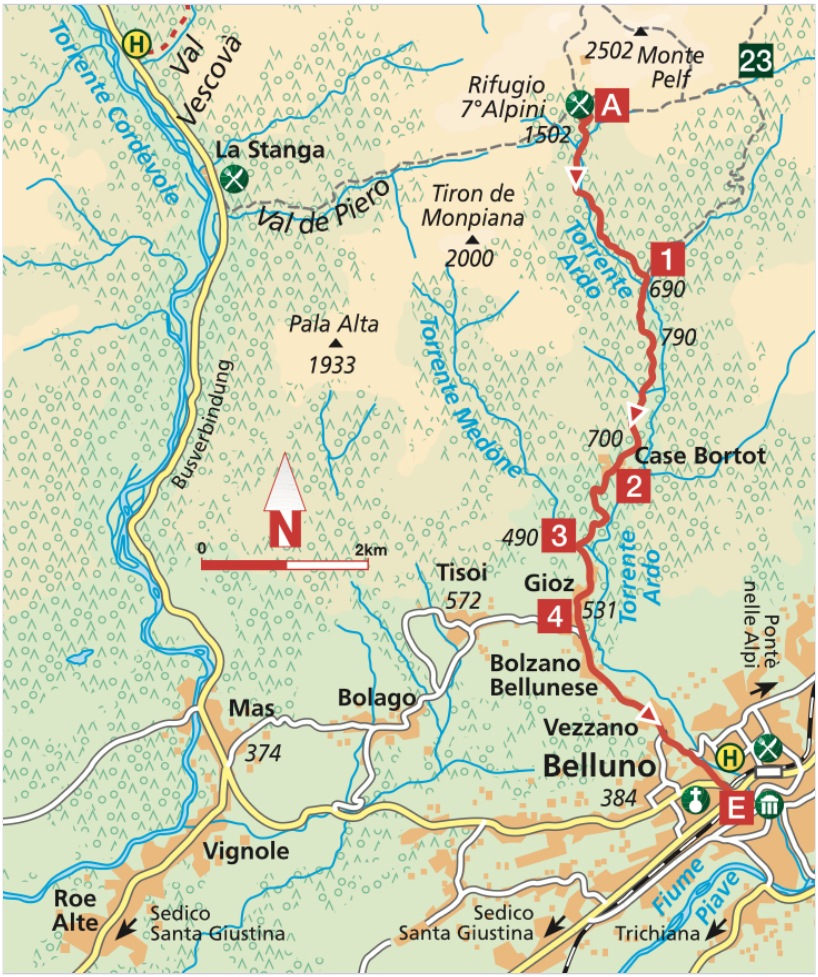
Rifugio Settimo Alpini → Belluno

Start	Rifugio Settimo Alpini
Ziel	Belluno
Strecke	12 km
Auf-/Abstieg	↑ 140 m ↓ 1.290 m
Gehzeit	4 h
Höchster Punkt	Rifugio Settimo Alpini, 1502m
Schwierigkeit	leicht
GPX-Track	online herunterladen
Stand	November 2026

Überblick

Heute heißt es Abschied nehmen von den Dolomiten. Nachdem wir die Nacht noch im Schoß einer wilden Gebirgslandschaft verbracht haben, werden wir am Ende dieser Halbtageswanderung von der lieblichen Atmosphäre des warmen Südens umschmeichelt, die uns mit Maronibäumen, Zedern und venezianischer Kunst empfängt.

Wegbeschreibung



Wenn man am Morgen ausgeruht und nach einem guten Frühstück zur Schiara zurückblickt, kann man kaum glauben, dass man wirklich durch die Schluchten und Klüfte dieser Wand hierher gelangt sein soll. Neben den zwei versicherten und markierten Klettersteigen – der Via Ferrata Marmol und der Via Ferrata Zacchi – führen auch einige zum Teil sehr schwere Kletterrouten hinauf zur Schiara. Nach Westen zweigt ein Weg zum Bivacco Sperti und dem Gipfel

des Burel ab, nach Osten kann man über eine herrliche Gratwanderung den Monte Pelf erreichen. Keine der Touren in diesem Gebiet ist besonders einfach und deswegen war das Rifugio 7° Alpini (A) stets ein Stützpunkt für erfahrene Bergwanderer und Alpinisten. Erst 1951 wurde es eingeweiht und gehört heute der Sektion Belluno.

Von der **Hütte** (A) aus steigen wir auf dem Weg 501 hinab ins Tal des Torrente Ardo. Schnell verlieren wir an Höhe. Kurz hinter den Casera dei Albrech und der Abzweigung des Wegs 507 überqueren wir bei Höhenmeter 690 dann den Gebirgsbach. Auf der rechten Talseite müssen wir nun doch wieder einige Meter aufsteigen, bis wir schließlich an den **Case Bortot** (700m, 1, 2:15h) die Straße nach Belluno erreichen. Im Jahr 1985 wurde an dieser Stelle ein Denkmal für die Gründer des Dolomitenhöhenwegs Nr. 1 errichtet. Über die Orte Gioz, Bolzano Bellunese und Vezzano erreichen wir den Ortsrand von Belluno. Wir überqueren an der Brücke am Ortseingang nicht den Ardo, sondern gehen geradeaus direkt ins **Stadtzentrum** (E, 4:00h).

Belluno, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, liegt auf 373 Meter Meereshöhe an der Mündung des Ardo in den Piave und gilt mit ihren 37.000 Einwohnern als eine der schönsten Städte Italiens. Im Jahr 1999 war sie »Alpenstadt des Jahres«, ein Titel, der von einer internationalen Jury verliehen wird. Diese Auszeichnung ist Ehre und Verpflichtung zugleich, sollen doch die Titel tragenden Städte ihre Situation und Funktion im Alpenraum kritisch hinterfragen und konkrete Projekte nachhaltiger Entwicklung im Sinne der Alpenkonvention realisieren.

Nach den Anstrengungen der letzten Wanderetappen können wir uns hier ruhigen Gewissens zumindest den verbleibenden Tag als Ruhetag gönnen. Das geschäftige Stadtzentrum von Belluno ist der großzügige Hauptplatz Piazza dei Martiri. Hier finden wir nicht nur die Touristeninformation, die deutschsprachiges Informationsmaterial für Besucher bereithält, sondern auch zum Faulenzen geeignete Straßencafès.

Schlüsselstellen und Gefahren

Keine

Unterkünfte

Name	Höhe	Telefon	Geöffnet	Stand
Albergo Cappello (Via Ricci 8)	384m	+390437940246	ganzjährig	November 2026
Albergo delle Alpi (Via Jacopo Tasso 13)	384m	+390437940545	ganzjährig	November 2026

Wasser und Einkehr

Keine Einkehr am Weg.

Varianten und Notabstiege

Keine.

An- und Abreise

Bahn und Bus in Belluno (https://dolomitibus.it, https://www.trenitalia.com).

Aktuelle Hinweise

Keine.

Bilder



Am Fuß der Wand



Abstieg nach Bellunp



Abstieg nach Belluno



Schmettering



Belluno



Markuslöwe

Karten

Kompasswanderkarte 77 Alpi Bellunesi, 1:50000

← Etappe 22 · Etappe 24 →

Traumpfad München–Venedig
Abschnitt 5: Südliche Dolomiten · Etappen 19–23

Eva-Maria Troidl und Stefan Lenz
www.muenchenvenedig.de

Stand der Inhalte: 15.11.2026. Hütten, Öffnungszeiten, Telefonnummern und Wegzustände ändern sich – aktuelle Hinweise stehen auf der Website. Begehung auf eigene Verantwortung.

Die Kartenausschnitte zeigen den Wegverlauf zur Orientierung und ersetzen keine Wanderkarte. GPX-Tracks aller Etappen gibt es auf der Website.